

Augsburg, Innsbruck, Bozen, Trient, 9. - 17. Juli 2022

Auf dieser Reise sind wir in drei Staaten unterwegs und bewegen uns gleichzeitig im historischen Gebiet des Heiligen Römischen Reichs, das die europäische Kultur jahrhundertlang geprägt hat.

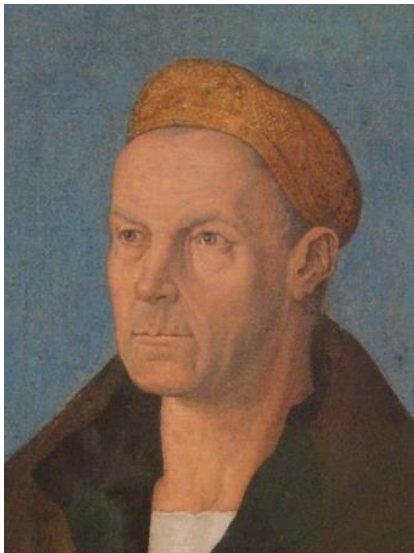
In der Römerzeit hiess unsere Route **Via Claudia Augusta**. Händler und Soldaten reisten auf ihr, ein Jahrtausend später die deutschen Könige, die sich in Rom zum Kaiser krönen liessen. Zur Zeit der **Renaissance** und besonders in der Regierungszeit von **Kaiser Maximilian I** waren Augsburg, Innsbruck und Trient wichtige Zentren des Reiches. Italienische Künstler reisten auf dieser Route nach Norden, und Johann Wolfgang von Goethe nach Italien.

Besonders schön ist, dass unsere Reise nicht in Tunnels *durch* die Alpen führt, sondern *über* die Alpen. Wir überqueren die Alpen bei unseren östlichen Nachbarn und erfahren so den Unterschied zwischen Alpennordseite und Alpensüdseite ausserhalb des bekannten heimatlichen Kontexts.

9. und 10. Juli: Augsburg

In weniger als vier Stunden fahren wir von Zürich (Abfahrt 09.33) nach Augsburg (Ankunft 13.11). Wir lassen unser Gepäck im Hotel zwischen Hauptbahnhof und Altstadt.

Die Stadt Augusta Vindelicum, seinerzeit Hauptstadt der römischen Provinz Raetia, ist eine der ältesten Städte Deutschlands. Die Stadt liegt nicht am Alpenrand, aber ihr sagenhafter Reichtum hat ihren Ursprung zu einem grossen Teil im Handel über die Alpenpässe. Nach unserer Ankunft nehmen wir uns Zeit für einen ersten Rundgang. Wir besuchen die katholische **Familienkapelle der Fugger** in der evangelischen Annakirche, eine der ersten und schönsten Renaissancedenkmäler Deutschlands.



Der Augsburger **Jacob Fugger** (Porträt links von Albrecht Dürer) entstammte einer Kaufmannsfamilie. Er liess sich in Venedig ausbilden, avancierte zum wichtigsten Geldgeber von Kaiser Maximilian I, erhielt für seine Kredite Schürfrechte in Bergwerken und wurde so zum reichsten Mann Europas.

Besorgt um sein Seelenheil erbaute er 1521 die **Fuggerei**, die älteste Sozialsiedlung der Welt, die bis heute weiterbesteht.

Während der Blütezeit der Stadt Augsburg war Italien stilistisch das gültige Vorbild. Als die Augsburger beschlossen, ein neues

Rathaus im Stil der Renaissance zu bauen, schickten sie ihren Stadtbaumeister Elias Holl zuerst nach Italien. Das 1620 eingeweihte monumentale Gebäude mit seinem Prunksaal blieb für die nächsten 297 Jahre das höchste Gebäude Deutschlands.

Am Samstagabend treffen wir uns für ein gemeinsames Abendessen.

Neben Rathaus und Fuggerei besuchen wir auch das **Schaetzler-Palais** mit einem Rokoko-Festsaal, zu dessen



Eröffnung 1770 die vierzehnjährige Marie-Antoinette tanzte, als Tochter von Kaiserin Maria Teresia von Wien unterwegs zu ihrem Gatten Louis XVI in Paris, wo sie ein königliches Leben führte, das 1793 unter der Guillotine endete. Im Palais sind auch altdeutsche Meister und barocke Gemälde ausgestellt.



Die prachtvollen **Brunnen** in der Oberstadt aus der Zeit der Renaissance sind unübersehbar. Die historische Wasserversorgung von Augsburg ist UNESCO-Weltkulturgut.

In einer Wohnung in der Augsburger Unterstadt erblickte 1898 ein berühmter und lange umstrittener Schriftsteller das Licht der Welt: **Bertold Brecht**. In seinem Geburtshaus ist ihm eine sehenswerte Ausstellung gewidmet.

Sehenswert sind auch der **Hohe Dom** und die Kirche der Heiligen **Ulrich und Afra**.

11. Juli: Füssen

Am Montag, den 11. Juli verlassen wir die Stadt Augsburg mit ihren eigentümlichen Zweibelttürmen und fahren auf einer kleinen Bahnlinie ohne Umsteigen nach **Füssen**. Die kompakte Altstadt an der alten Römerstrasse, die vom Hohen Schloss überragt wird, liegt am Ausgang einer spektakulären Schlucht, durch die sich der Fluss Lech zwängt. Wir bleiben einen Nachmittag und eine Nacht.

Ein Ort des Massentourismus ist die Kleinstadt wegen dem Phantasieschloss Neuschwanstein des bairischen Königs Leopold II (1845-1886), welches Walt Disney für Nachbauten in seinen Vergnügungsparks (Disneyland) inspiriert haben soll.



Für den Nachmittag haben wir zwei parallele Programme vorgesehen: die barocke **Wallfahrtskirche in der Wies bei Steingaden**, UNESCO-Weltkulturgut, oder das **Schloss Neuschwanstein** (Tickets im Vorverkauf für einen bestimmten Zeitpunkt). Bitte bei der Anmeldung das gewünschte Programm angeben.



Nach der Rückkehr von unseren Nachmittagsausflügen bleibt Zeit für einen Spaziergang in der Altstadt von Füssen bis zum **Innenhof des Hohen Schlosses** mit spätgotischer Illusionsmalerei.

12. Juli: Durch das alpine Grenzland zwischen Bayern und Österreich

Nach einer halbstündigen Busfahrt über die Grenze beginnt von Reutte im Tirol die wohl spektakulärste Bahnfahrt dieser Reise mit der **Ausserfernbahn** durch dünn besiedelte alpine Täler, vorbei an der Zugspitze, dem höchsten Gipfel Deutschlands und weiter mit der **Karwendelbahn**, über den Pass von Seefeld und einer Felswand entlang nach Innsbruck (Ankunft kurz vor Mittag).

Die beiden Bahnen bewältigen bedeutend steilere Strecken als vergleichbare Alpenbahnen ohne Zahnrad (wie zum Beispiel die Bergstrecken am Gotthard oder am Lötschberg).



12. und 13. Juli: Innsbruck

Wir sind in Österreich. Die Hauptstadt des Bundeslandes Tirols ist ein lebhaftes urbanes Zentrum, das von hohen Bergen umgeben ist. Unser Hotel, in dem wir zwei Nächte verbringen, ist zentral gelegen, zehn Minuten vom Bahnhof und unmittelbar neben der Altstadt. In der Universitätsstadt gibt es viele Strassencafés und ein reges Kulturleben.

Bei einem Rundgang am ersten Nachmittag in Innsbruck geht es

wieder um Kaiser Maximilian I, der in Innsbruck das Haus mit dem **Goldenen Dachl** (Erker mit vergoldeten Ziegeln) erbauen liess. Er und andere Mitglieder der österreichischen Kaiserfamilie haben in der Innsbrucker **Hofburg** gelebt.

Es gibt in Innsbruck eine Vielzahl von Museen. Besonders sehenswert finden wir das Tiroler Landesmuseum **Ferdinandeam**, ein Besuch lohnt sich auch im Tiroler Volkskunstmuseum und im Kunstmuseum **Schloss Ambras**, einem der ältesten Museen der Welt. Wir entscheiden je nach Interesse der Mitglieder der Gruppe, vielleicht teilen wir uns auch auf.

In der **Hofkirche** hat Maximilian für sich ein Grabmal mit 28 überlebensgrossen Figuren schaffen lassen. Da stehen seine Vorfahren, zeitgenössische Verwandte, aber auch historische Vorbilder. Ein Schönheitsfehler: der Kaiser ist gar nicht hier begraben. Dafür liegt der 1810 hingerichtete Tiroler Unabhängigkeitskämpfer Andreas Hofer in der Hofkirche.

Weitere Sehenswürdigkeiten: Der Dom, der Stadtturm, die Skisprungschanze von Bergisel der Architektin Zaha



Hadid, und die Bergbahnen vom Stadtzentrum auf die 2269 Meter hohe Nordkette (die Zeit reicht nicht für alles, und die Bergbahnen sind nicht im Programm inbegriffen).

14. Juli: mit der Bahn über den Brennerpass

Die Brennerbahn (erbaut 1864-1867) fährt langsam – *slow travel*. Unter uns wird gebohrt am 55 Kilometer langen Basistunnel. Vielleicht steigen wir im Dorf Brenner / Brenner (1370 m ü.M.) aus - eine Inschrift aus dem faschistischen Zeitalter («*Era Fascista*») erinnert an Goethes Italienreise.

14. und 15. Juli: Bozen / Bolzano

Im archäologischen Museum liegt eine tiefgefrorene Leiche, die über 5000 Jahre alt ist. Ötzi blieb während Jahrtausenden weitgehend unverändert unter Gletschereis erhalten. Über sein Leben wissen wir inzwischen einiges. Jedenfalls befassen wir uns in Bozen mit diesem alpinen Vorfahren. Vom Museum führt ein Spazierweg dem Talferbach (Talvera) entlang zur Burg **Runkelstein**. Sie ist berühmt für ihre Fresken aus dem 14. und beginnenden 15. Jahrhundert, die keinen religiösen Inhalt haben, sondern das Leben der Ritter darstellen: modisch gekleidete Menschen an Turnieren, bei der Jagd, bei Spielen, Tänzern und galanten Begegnungen. Kaiser Maximilian war beeindruckt von den Fresken und liess sie restaurieren. Die Darstellungen des Mittelalters inspirierten ihn zur Ausgestaltung der Innsbrucker Hofkirche.

Bozen, die vorwiegend italienischsprachige Hauptstadt des mehrheitlich deutschsprachigen Südtirols, hat eine sehenswerte Altstadt mit einem spätgotischen Dom. Neben dem Dom liegt die belebte **Piazza Walther** mit der Statue des Minnesängers und Dichters Walther von der Vogelweide. Im modernen Teil der Stadt überrascht der Siegesplatz mit mächtigem Triumphbogen und ein Justizpalast mit einem imposanten Fries mit dem Duce Benito Mussolini.

15. und 16. Juli: Trento / Trient

Von Bozen aus fahren wir am 15. Juli weiter nach Süden und erreichen Trento (deutsch Trient). Die Stadt liegt auf 194 Metern Höhe in einem Tal zwischen den südlichen Ausläufern der Alpen. Trotz ihrer Geschichte ist Trient kein Ort des Massentourismus. Sprachlich, kulinarisch und atmosphärisch sind wir hier definitiv in Italien. Die Stadt gehörte zum Reich, und im **Dom** wurde Maximilian 1508 zum Kaiser gekrönt.

Wichtigste Sehenswürdigkeit: **Castello di Buonconsiglio** mit Malereien der Renaissance, erbaut als Residenz von Fürstbischof **Bernardo Clesio** bzw. Bernhard von Cles (1485-1539), der aus dem Trentino stammte. Er war Humanist, beriet als einflussreicher Politiker zwei Kaiser und den Papst, war Kanzler des Erzherzogs und späteren Königs Ferdinand I, wurde Erzbischof und bereitete das **Konzil von Trient** vor, das



1545-1563 in der Stadt abgehalten wurde. Aus seiner Zeit stammen die zahlreichen und teilweise bemalten Palazzi in der gut erhaltenen Altstadt. Zu entdecken sind ausserdem Restaurants, Läden, Kirchen, Gassen, enge Passagen und weite Plätze.

16. Juli: Rovereto

In Trient endet unsere Reise, aber am Samstag, den 16. Juli unternehmen wir einen Ausflug ins nahe Städtchen Rovereto südlich von Trient.



Bei einem Rundgang lernen wir die kompakte Altstadt kennen und gelangen zum MART, **Museo d'Arte Moderna e Contemporanea** di Trento e Rovereto. Die Sammlungen geben einen ausgezeichneten Einblick in die italienische Kunst des beginnenden 20. Jahrhunderts. Das grosszügige Museumsgebäude wurde vom Tessiner Architekten **Mario Botta** geplant.

Wir kehren von Rovereto nach Trento zurück und geniessen den letzten Abend der Reise bei einem gemeinsamen Abendessen in der Altstadt.

17. Juli: Rückreise durch grossartige Landschaften

Weil der Weg auch das Ziel ist, fahren wir von Trient mit dem Zug nach Meran und mit der Vinschgaubahn weiter bis Mals (Malles Venosta). Von dort fährt das Schweizer Postauto weiter, vorbei am Kloster Müstair

über den **Ofenpass** und durch die grandiose Landschaft des Schweizer Nationalparks nach Zernez. Die Anschlusszeiten erlauben Kaffeepausen. Der vorgeschlagene Weg ist nicht der schnellste, aber der kürzeste und garantiert der schönste.

Auf Wunsch kaufen wir für Teilnehmer, die etwas schneller zurückreisen möchten, Fahrkarten für eine Reise via Verona und Mailand.

Corona

Wir halten uns an die aktuellen behördlichen Regeln in den drei Staaten, die wir besuchen. Die angemeldeten Mitreisenden informieren wir so frühzeitig wie möglich über diese Regeln und gehen davon aus, dass diese sich danach richten.

Seit Dezember 2021 dürfen Ungeimpfte in Italien keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr benutzen. Wenn die Regeln nicht gelockert werden, kann eine ungeimpfte Person an dieser Reise also nicht teilnehmen.

Unsere Konditionen

Kosten (ab Basel, Bern oder Zürich): **im Doppelzimmer 1640 CHF pro Person, Zuschlag Einzelzimmer 390 CHF**, Reduktion 60 CHF mit Generalabonnement, Zuschlag 60 CHF ohne Halbtax.

Inbegriffen: Reise per Bahn ab Basel, Bern oder Zürich, acht Hotelübernachtungen inklusive Frühstück (je zwei in Augsburg, Innsbruck und Trient, je eine in Füssen und Bozen), Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm, unsere Erklärungen zu Geschichte und Kultur, gemeinsame Abendessen am ersten und am letzten Abend.

Nicht inbegriffen: Andere Mahlzeiten sowie Aktivitäten, die im Programm nicht erwähnt sind.

Anmeldung mit Vorauszahlung der Reisekosten bis 2. Juni 2022 auf das Konto der chtour GmbH, 3147 Mittelhäusern, bei der Raiffeisen Bank Bern, IBAN CH54 8080 8003 2189 8652 1. Bitte bei der Anmeldung den gewünschten Ausflug in Füssen (Wieskirche oder Neuschwanstein) angeben. Mit der Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns per E-Mail oder Brief die definitiven Angaben über unsere Abfahrzeiten von Basel, Bern oder Zürich und Angaben zu unseren Hotels.

Wir führen die Reise durch für eine **Gruppe von mindestens sechs und maximal zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern**.

Wichtig: Um keinen Verlust zu erleiden, falls Sie vor der Reise erkranken oder sonst verhindert sind, empfehlen wir Ihnen dringend eine **Annullationskostenversicherung**. Wir bieten Reisen nur gelegentlich und vorübergehend an und vermitteln keine Reisen. Deswegen sind wir auch der Meinung, dass das Bundesgesetz über Pauschalreisen von 1993 auf unser Angebot nicht anwendbar ist. Wir sind nicht dem Garantiefonds der Reisebranche angeschlossen, verwalten aber die Zahlungen unserer Kunden trotzdem treuhänderisch und begleiten alle Reisen persönlich. Mehr auf unserer Website im Teil [Über uns](#).

Wir haben in allen Städten **Hotels** selbst getestet, sympathische Hotels, innert maximal zehn Minuten zu Fuss vom Bahnhof erreichbar und nahe an den historischen Stadtzentren. Wir buchen die Hotels direkt, denn wir unterstützen lieber Hotelbetriebe als Buchungsplattformen. Allerdings sind wir auch genug flexibel, um je nach Umständen eine Unterkunft zu buchen, die wir noch nicht getestet haben.

Hinweis zum Reisen in einer kleinen Gruppe: Die Bedürfnisse der Menschen sind unterschiedlich. Einige ertragen nur kurze Zeit in einer Gruppe. Andere geniessen es, mit neuen oder alten Bekannten essen oder spazieren zu gehen. Als Organisatoren unterscheiden wir möglichst klar zwischen Zeiten, die wir als Gruppe verbringen werden, zum Beispiel für thematische Einführungen oder Besuche, und Zeiten, in denen jede und jeder frei ist, selbst etwas zu tun oder sich mit Gleichgesinnten zusammenschliessen. Das Programm in den Städten ist ein Angebot, das man auch mal auslassen darf. Wer sich mehr im Hotel, bei Spaziergängen oder in Kaffeehäusern und Konditoreien erholen möchte, darf natürlich die eine oder andere Besichtigung auslassen.

Bei **Fragen** bitte nicht zögern, ein Mail schreiben an chtour@chtour.ch oder 076 303 09 29 anrufen.

